

Echte Ehre

Penzberg: Theater-Jugendgruppe „Lampenfieber“ erhält Kulturpreis

Von Andreas Baar

Penzberg – Die Stadt Penzberg hat einen neuen Kulturpreis-träger: Die Auszeichnung 2022 wurde bei einem launigen und humorvollen Festakt in der Stadthalle der Jugendgruppe „Lampenfieber“ des Oberlandler Volkstheaters überreicht.

18 Jahre Spielzeit, 15 Inszenierungen, 95 Aufführungen: Die bisherige Bilanz der „Lampenfieber“-Aktiven und Verantwortlichen kann sich sehen lassen. Die Penzberger Jugendgruppe des heimischen Oberlandler Volkstheaters hat seit 2004 dem schauspielerischen Nachwuchs eine kreative Bühne geboten. Das Engagement aller Beteiligten wurde am vergangenen Freitagabend gewürdigt: Dem Jugendensemble wurde „für besonderes bürgerliches Engagement in der Kulturarbeit“, wie es auf der Urkunde hieß, der Kulturpreis der Stadt verliehen.

„Es ist immer wieder erstaunlich, was die Kinder da alles auf die Beine stellen und wie sehr sie da über sich hinauswachsen“, würdigte Bürgermeister Stefan



Da ist er: Den Penzberger Kulturpreis halten die „Lampenfieber“-Verantwortlichen (v.l.) Ramona Frick, Julia Mach, Daniela Allnoch und Michaela Brem fest.

Foto: Baar

Korpan (CSU) die Leistungen der vergangenen Jahre. Dies sei nicht selbstverständlich, denn auf der Bühne vor Publikum zu spielen, verlangt jede Menge Courage ab“, so der Rathauschef in seiner Laudatio.

Korpan würdigte aber auch generell die Existenz einer solchen Jugendgruppe. Denn Theater sei ein „Spiegel des Lebens“, in diesem Fall würden sich die Kinder mit Themen und Situationen befassen, „die sie selbst wohl noch nie erlebt haben“. Aber durch dieses Befassen und die geweckte Neugierde entstünden Men-

schen, die wissbegierig seien – was „ein bedeutender Baustein“ für die Entwicklung der Persönlichkeit sei, so Korpan.

Das erste Kinder-Ensemble hatte Ramona Frick geformt. Sie nahm auch den Preis entgegen. Diesen zu erhalten, „ist uns echt eine Ehre“, sagte sie.

Dem Vernehmen nach soll es eine „Lampenfieber 2.0“-Truppe geben, wie Bürgermeister Korpan verriet. Eine Gruppe von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Nicht nur Penzbergs Rathauschef wird darauf gespannt sein. **Mehr Kulturpreis auf Seite 2**



Stolze Preisträger: Die „Lampenfieber“-Schauspieler und ihre Leiterinnen.

Foto: Baar

Stars ohne Allüren

Kulturpreis: „Lampenfieber“ spielt sich bei Verleihung in die Herzen

Von Andreas Baar

Penzberg – Bei der Kulturpreisverleihung der Stadt Penzberg zeigte sich: Die Theaterschauspieler der Jugendgruppe „Lampenfieber“ brennen vor Begeisterung für die Bretter, die die Welt bedeuten.

Das passiert auch nicht alle Tage: Dass bei einer Preisverleihung die Geehrten ihr verehrtes Publikum gleich selbst unterhalten. So geschehen am Freitagabend in Penzbergs Stadthalle. Das „Lampenfieber“-Ensemble des Oberlandler Volkstheaters blickte in mehreren Auftritten humorvoll auf die eigene Geschichte zurück. Begeistert mit Applaus honoriert von den Festgästen. Musikalisch umrahmt wurde der Festabend vom Musikschule-Trio Ellen Hennen (Fagott), Pia Janner-Horn (Violine) und Hanna Kleber (Oboe).

Ohne Souffleuse

Zur kommunalen Förderung von Kultur zähle für ihn auch, „sie zu würdigen“, hatte Penzbergs Stadtoberhaupt Stefan Korpan (CSU) eingangs die Bedeutung des alle zwei Jahre und heuer mit 2000 Euro dotierten städtischen Kulturpreises hervorgehoben. Der Bürgermeister brach eine Lanze für das Nachwuchstheater. Gerade Kinder könnten „herrliche Schauspieler“ sein, erinnerte Korpan in seiner Laudatio. „Kinder sind neugierig. Sie lieben es, in fremde Rollen zu schlüpfen.“ Und deshalb sei es gut, dass vor 18 Jahren Menschen in Penzberg dafür sorgten, dass Kinder eine „Plattform auf einer Bühne“ bekamen. Korpan würdigte den erst kürz-



Hier kommt er: Bürgermeister Stefan Korpan überreicht (v.l.) Ramona Frick, Julia Mach, Daniela Allnoch und Michaela Brem die Skulptur.

Foto: Baar



Wertschätzung für Kulturschaffende: Der Kulturpreis der Stadt Penzberg.

Foto: Baar



Viel Applaus: Das Ensemble zeigte an Ort und Stelle was es schauspielerisch kann.

Foto: Baar

lich verstorbenen Paul Herdrich vom Oberlandler Volkstheater, der die darstellerischen Fähigkeiten von Kindern erkannt habe. Mit knapp acht Kindern ging es 2004 los, doch „Lampenfieber“ wuchs auf rund 15 Beteiligte im Alter von 9 bis 14 Jahren an. Ein Ensemble, das übrigens bis heute ohne Souffleuse auskommt. Treibende Kraft war Ramona Frick, später übernahmen die Geschwister Daniela Allnoch und Michaela Brem die Regie, unterstützt von Julia

Mach. Von den Leiterinnen hatte der Bürgermeister erfahren, was die Arbeit mit den jungen Schauspielern auf der Bühne so besonders macht: „Man findet keine Star-Allüren bei Kindern.“ Ramona Frick dankte nicht nur allen Unterstützern von Stadt bis Bühnenbauern, sondern zuletzt den Zuschauern: „Ihr macht das Theaterspielen einfach lebenswert.“

Mit „Lampenfieber“ schließt sich ein Kreis: Das Oberlandler Volkstheater war im Jahr 1999

zusammen mit dem Kinderbuchautor und „Urmel“-Erfinder Max Kruse der erste Kulturpreisträger der Stadt gewesen. Es folgten Franz Wagner, Stadt- und Bergknappenkapelle, Ehrenfried Mock, Martha Nachtmann und Karl Luberger, Günther Pfannkuch, die drei Penzberger Trachtenvereine, Familie Horn, Bergknappenverein, Aktion KleinKunst, Egbert Greven, Ellen Hennen sowie zuletzt für 2020 Johannes Bauer und Reinhard Heydenreuter.